



Forschungsdaten: Wettbewerb wichtiger als zentrale Planung

von Gert G. Wagner*

Die Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen hat jüngst „Grundsätze zum Umgang mit Forschungsdaten“ beschlossen. Unter dieser spröden Überschrift kann man nachlesen, dass die Bedingungen für empirische Forschung, so wie sie zum Beispiel das DIW Berlin betreibt, verbessert werden sollten. Ohne Datenerhebung und Statistik ist politikrelevante wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Forschung nicht möglich. Dennoch haben es das Handwerk des Datenerhebens und das Handwerk der Datenaufbereitung im akademischen Betrieb schwer, anerkannt zu werden. Dieser Betrieb schätzt spitzfindige Analysemethoden – und natürlich sensationelle Entdeckungen – mehr als die mühselige Erhebung und Aufbereitung von Daten. Deswegen wird die Datenproduktion und -weitergabe oft speziellen Institutionen wie statistischen Ämtern und Archiven überlassen. Notwendig ist aber mehr Wettbewerb um die besten Ideen aus der Forschung heraus. Dafür haben die Empfehlungen der Allianz nun eine gute Grundlage gelegt.

Von zentraler forschungsstrategischer Bedeutung ist die Anerkennung der Datenproduktion, der Archivierung und des Zugangs („data sharing“) als eigenständige Leistungen innerhalb des Wissenschaftssystems durch die Allianz der Wissenschaftsorganisationen. Und ganz neue Entwicklungen wie eindeutige Identifikations-Nummern zum Zitieren von Forschungsdaten und der dahinter stehenden

Wissenschaftler und Statistiken können dazu beitragen, dass insbesondere junge und innovative Leute mit Datenproduktion und -weitergabe Reputation erwerben. Das wiederum weckt die Bereitschaft, neue Ideen zu entwickeln und im Wettbewerb um knappe finanzielle Mittel durchzusetzen. Auch den MitarbeiterInnen in statistischen Ämtern sollte für gute Arbeit persönliche Reputation erwachsen.

Auf der anderen Seite gibt es neue Akteure auf dem Feld der Forschungsdaten, da die Fachbibliotheken, wie etwa die Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften in Kiel und Hamburg, für neue Aufgaben bereitstehen. Während das Beschaffen von Büchern und Zeitschriften-Aufsätzen mehr und mehr mithilfe elektronischer Kopien direkt von Wissenschaftlern selbst erledigt wird, können Bibliotheken beim Dokumentieren und nutzerfreundlichen Auffinden von Forschungsdaten auch deswegen gut helfen, weil Bibliotheken weltweit vernetzt sind.

Um die gesamte Breite des Felds der Forschungsdaten neu auszumessen, haben Bund und Länder die „Kommission zur Zukunft der Forschungs-Infrastruktur“ (KII) eingesetzt. Sie soll im Frühjahr nächsten Jahres Ergebnisse vorlegen. Sie werden dann weitgehend nur in den entsprechenden Fachöffentlichkeiten diskutiert werden. Wichtig ist diese Diskussion für die Allgemeinheit trotzdem: Denn ohne moderne Forschungs-Infrastruktur kann es keine moderne Forschung geben.

* Prof. Dr. Gert G. Wagner leitet das Sozio-oekonomische Panel (SOEP) am DIW Berlin und ist Vorsitzender des Rats für Sozial- und Wirtschaftsdaten..

Impressum

DIW Berlin
Mohrenstraße 58
10117 Berlin
Tel. +49-30-897 89-0
Fax +49-30-897 89-200

Herausgeber

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann
(Präsident)
Prof. Dr. Alexander Kritikos
(Vizepräsident)
Prof. Dr. Tilman Brück
Prof. Dr. Christian Dreger
Prof. Dr. Claudia Kemfert
Prof. Dr. Viktor Steiner
Prof. Dr. Gert G. Wagner

Chefredaktion

Dr. Kurt Geppert
Carel Mohn

Redaktion

Tobias Hanraths
PD Dr. Elke Holst
Susanne Marcus
Manfred Schmidt

Lektorat

Prof. Dr. C. Katharina Spieß
Karl Brenke

Pressestelle

Renate Bogdanovic
Tel. +49-30-897 89-249
presse@diw.de

Vertrieb

DIW Berlin Leserservice
Postfach 7477649
Offenburg
leserservice@diw.de
Tel. 01805-19 88 88, 14 Cent/min.
Reklamationen können nur innerhalb
von vier Wochen nach Erscheinen des
Wochenberichts angenommen werden;
danach wird der Heftpreis berechnet.

Bezugspreis

Jahrgang Euro 180,-
Einzelheft Euro 7,-
(jeweils inkl. Mehrwertsteuer
und Versandkosten)
Abbestellungen von Abonnements
spätestens 6 Wochen vor Jahresende
ISSN 0012-1304
Bestellung unter leserservice@diw.de

Satz

eScriptum GmbH & Co KG, Berlin

Druck

USE gGmbH, Berlin

Nachdruck und sonstige Verbreitung –
auch auszugsweise – nur mit Quellen-
angabe und unter Zusendung eines
Belegexemplars an die Stabsabteilung
Kommunikation des DIW Berlin
(Kundenservice@diw.de) zulässig.

Gedruckt auf
100 Prozent Recyclingpapier